

Andreas Krieger
Faßlochsberg 10
39104 Magdeburg
Germany

International Association of Athletics Federations
IAAF-Präsident Lamine Diack
17 rue Princesse Florestine
BP 359
MC98007 Monaco

Offener Brief

Magdeburg, den 05/12/2011

Sehr geehrter IAAF-Präsident Lamine Diack.

Mein Name ist Andreas Krieger (geboren als Heidi Krieger am 20. Juli 1965 in Berlin). Ich war Leistungssportlerin (Leichtathletik: Kugel/ Diskus) von 1979-1991 in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Heute bin ich ein nach dem Dopingopferhilfegesetz der Bundesrepublik Deutschland staatlich anerkanntes Dopingopfer.

Anlass meines heutigen Schreibens ist Ihr Vorhaben, dass Sie erstmals, wie mir mitgeteilt worden ist, ab 2012 für Junioren und Juniorinnen eine offizielle Hallen-Weltrekord-Liste zu führen und zu veröffentlichen.

Wenn es dazu kommt, wäre dies eine äußerst fragwürdige Rekordliste, als Orientierung für junge Sportler.

Ihnen dürfte ausreichend bekannt sein, dass viele dieser durch deutsche Sportler und Sportlerinnen erzielten Rekorde nur unter dem menschenverachtenden Zwangsdoping in der DDR entstanden sind.

Sportler wurden zu Höchstleistungen gedopt, meist ohne ihr Wissen. Ihnen wurden durch ihre Trainer bzw. Mediziner verschreibungspflichtige Medikamente bzw. Substanzen verabreicht, die ihre Körper langsam vergifteten.

Doping und die Forschung mit Dopingmitteln wurden zum Staatsplan in der ehemaligen DDR und Menschen zu Versuchskaninchen für die perfide Eitelkeit eines Staates gemacht.

Ebenso dürfte Ihnen auch nicht entgangen sein, dass es nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten umfangreiche polizeiliche Ermittlungen, Gerichtsprozesse und rechtskräftige Verurteilungen von Doping-Tätern gab, mit denen genau dieses menschenverachtende Dopingsystem der DDR aufgedeckt und vor der Weltöffentlichkeit demaskiert wurde.

Trotz dieses wissenschaftlich und juristisch gesicherten Wissens konnten Sie sich nicht dazu entschließen, die unter Doping- Missbrauch erzielten Weiten und Zeiten aus den

Rekordlisten der IAAF zu entfernen.

Somit werden von Ihnen fatalerweise dopingverseuchte Weiten und Zeiten als eine erstrebenswerte Leistung dargestellt.

Diese Praxis wollen Sie jetzt auf den besonders sensiblen und zu schützenden Personenkreis der Junioren / Juniorinnen ausweiten.

Diese Botschaft ist grundlegend falsch, da mit der Anerkennung einer verseuchten Rekordliste die Dopingmentalität gefördert und nicht ihr entgegengewirkt wird. Schlimmstenfalls befördern Sie mit Ihrer verseuchten Rekordliste die Bereitschaft bei jungen Sportlern, mit unlauteren Mitteln zu arbeiten.

Damit verlieren nicht nur die Leichtathletik, sondern der organisierte Sport insgesamt und mit ihm auch die Sportverbände noch mehr an Glaubwürdigkeit.

Daher verstehe ich Ihre Beweggründe umso weniger, mit verlogenen Rekorden zu werben und gleichzeitig für einen dopingfreien Sport eintreten zu wollen.

Ich bitte Sie hiermit und fordere Sie dringend auf, mich aus sämtlichen Bestenlisten der IAAF im Kugelstoßen und Diskuswurf bei den Jugendlichen, Junioren und im Erwachsenenbereich komplett zu streichen.

Setzen Sie Ihrerseits ein Zeichen und vermerken Sie an dieser Stelle, dass meine Leistungen auf eigenen Wunsch aus den Bestenlisten gestrichen wurden, da sie unter Zwangsdoping in der DDR erzielt wurden.

Zugleich fordere ich Sie auf, Ihre Antidopingpolitik neu zu überdenken. Ich würde mir wünschen, dass Sie die Größe besäßen, einen konsequenten Neustart zu wagen.

Trennen Sie Sich von Dopingtrainern und Dopingärzten, denn sie schaden dem Sport mehr, als sie ihm nützen.

Sorgen Sie dafür, dass nicht mehr HÖHER gedopt, SCHNELLER Kasse gemacht und WEITER betrogen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieger